

Heyse, Paul: Als ich von Reisen heimgekehrt (1872)

- 1 Als ich von Reisen heimgekehrt,
- 2 Wie froh begrüßt' ich Haus und Herd!
- 3 Die Zeit ist hingeschlendert,
- 4 Hat nirgend nichts verändert.

- 5 Zum Willkomm trug mein Weib herein
- 6 Dieselbe Flasche Cyperwein,
- 7 Die wir mit Herzenspochen
- 8 Beim Abschied angestochen.

- 9 Die Bettchen hab' ich still beschaut,
- 10 Drin lagen unsre Kinder traut
- 11 Mit rotgeschlafnen Wangen,
- 12 Wie da ich fortgegangen.

- 13 Rings alles an der alten Statt,
- 14 Im Buch noch eingemerkt das Blatt,
- 15 Bei dem ich abgebrochen
- 16 Vor so und so viel Wochen.

- 17 Doch morgens, horch! was trippelt da?
- 18 Was ruft mir: Guten Tag, Papa!
- 19 Der Tausend! Ernst, mein Junge,
- 20 Wer löste dir die Zunge?

- 21 Wer half dir auf die Beine flink?
- 22 Du rutschtest kaum noch, als ich ging,
- 23 Und hast kein Wort gesprochen
- 24 Vor so und so viel Wochen.

- 25 Ach freilich, deine Welt, mein Kind,
- 26 Verwandelt noch sich blitzgeschwind.
- 27 Erst wenn wir älter werden,

- 28 Geht's fein im Schritt auf Erden.
- 29 Dann klärt der Siebenmeilenlauf
- 30 Der Jugend wunderlich uns auf,
- 31 Daß wir auch vorwärts krochen
- 32 Um so und so viel Wochen.

(Textopus: Als ich von Reisen heimgekehrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63560>)